

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Echte Wahlfreiheit bei der „Mittelstufe Plus“ unverzüglich umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der im kommenden Schuljahr anlaufenden „Mittelstufe Plus“ auf eine 25-prozentige Begrenzung zu verzichten und eine echte Wahlfreiheit zu ermöglichen. Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, ein transparentes und offenes Verfahren auf den Weg zu bringen, damit alle Gymnasien in Bayern die Möglichkeit bekommen die „Mittelstufe Plus“ unter Einplanung zusätzlicher Ressourcen umzusetzen.

Begründung:

Die kürzlich beschlossene Resolution der Direktorinnen und Direktoren der Gymnasien und das aufkommende Unverständnis vieler Lehrkräfte und Eltern zeigen auf, dass der vermeintlich ergebnisoffene Dialogprozess von Staatsminister Dr. Spaenle und des Kultusministeriums zu keiner Befriedung der Situation am Gymnasium geführt hat. Die im kommenden Schuljahr anlaufende „Mittelstufe Plus“ muss deshalb genutzt werden, um repräsentative und unverfälschte Erkenntnisse zu G8/G9 zu erhalten. Hierzu ist ein offenes und transparentes Verfahren unbedingt erforderlich, damit alle Gymnasien in Bayern die Möglichkeit bekommen, einen neunjährigen Zweig anzubieten, der Akzeptanz erfährt. Es darf hierbei keine Vorfestlegungen geben. Eine willkürliche gezogene Obergrenze von 25 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die ein neunjähriges Gymnasium wählen dürfen, ist abzulehnen, denn sie stellt eine Diskriminierung und Bildungsungerechtigkeit dar. Jedem Schüler muss die Möglichkeit offen stehen, seinen gymnasialen Weg selbst zu wählen. Daher darf es keine Steuerung von oben geben. Auf Erfahrungen aus Hessen und Baden-Württemberg bzgl. G8/G9 sollte auch zurückgegriffen werden.